



Pressecommuniqué FORUM Meiringen

Eidgenössische sowie Kantonale Abstimmung vom 27. November 2016

Aufgrund unserer Diskussionen an der Plenumsversammlung von vergangener Woche über die Themen der am 27. November stattfindenden Eidgenössischen sowie Kantonalen Abstimmung, übermitteln wir Ihnen folgendes Pressecommuniqué:

Das Schwergewicht unserer Diskussionen lag bei der **eidgenössischen Volksinitiative „Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)“**, da diese inhaltlich generell und langfristig mit unseren Engagements-Zielen übereinstimmt.

Wir kamen grossmehrheitlich zum Schluss, dass dieser Volksinitiative **mit einem „JA“** zugestimmt werden sollte und zwar primär aus folgenden Gründen:

- Unser Atomkraftwerk-Park ist weltweit der älteste (Beznau I das allerälteste AKW) und wird vorzu immer unsicherer und gefährlicher, auch wenn das von Seiten der Atomwirtschaft, der Aufsichtsbehörde sowie den Behörden stets verneint wird.
- Einen Atomunfall, der von der Statistik her nicht ausgeschlossen werden kann, können wir uns in der dicht besiedelten Schweiz schlichtweg nicht leisten.
- Das Endlagerproblem für die radioaktiven Abfälle ist überhaupt noch nicht gelöst.
- Die Schweizerische Atomwirtschaft befindet sich zudem in einer aktuellen Krise und ihre Atomkraftwerke erzeugen jährliche finanzielle Verluste.
- Der Atomausstieg ist bei der Mehrheit der Bevölkerung grundsätzlich unbestritten. Durch die schrittweise Abschaltung der 5 AKW Reaktoren entsteht ein klarer Ausstiegsplan, was wir gegenüber der Unverbindlichkeit der offenen Termine des Parlaments und der Behörden wesentlich besser finden.
- Durch den klaren Ausstiegsablauf entsteht Investitionssicherheit für die Wirtschaft sowie die Planungssicherheit im Bereich aller erneuerbaren Energien (Wasser, Sonne, Wind, Holz). Der Ausstieg stärkt auch wieder wesentlich die Wasserkraft, die nicht nur Bandenergie liefert.
- Es ist uns bewusst, dass ein rascher Ausstieg Ängste wegen unserer Stromversorgungssicherheit (Stromlücken), vorübergehendem Mehrimport von dreckigem Kohlestrom sowie allfälligen hohen Entschädigungszahlungen an die AKW-Betreiber wegen Vertragsbruch (Stromlieferverträge etc.) auslöst.
Wir kamen jedoch mehrheitlich zum Schluss, dass es für die rasche und wirksame Förderung der alternativen Energien sowie der wesentlichen Steigerung der Energieeffizienz den Druck dieses Ausstiegsszenarios bis 2029 (letztes AKW abgeschaltet) unbedingt braucht.

Die **kantonale Gesetzesinitiative „Spitalstandortinitiative“** empfehlen wir **abzulehnen**, da diese mindestens für die nächsten 8 Jahre an veralteten Strukturen festhalten will sowie Vorgaben von Seiten Eidgenossenschaft bezüglich Finanzen und Qualität im Bereich Spitalversorgung nicht oder viel zu wenig berücksichtigt.

FORUM Meiringen, 15. November 2016